

UN-Menschenrechtskommissarin vergleicht Israel mit Weißrussland, Zimbabwe, Ägypten, Äthiopien, Kambodscha und Venezuela

Die UN-Menschenrechtskommissarin Navi Pillay hat Israel in die Reihe von Staaten eingeordnet, in denen wie in Weißrussland, Zimbabwe, Äthiopien, Ägypten, Kambodscha und Venezuela durch das kürzlich verabschiedete Gesetz über die Auslandshilfe die Arbeit der Menschenrechtsorganisationen in Israel stark eingeschränkt werden soll. Die Einrichtungen rigorosen Berichtspflichten unterworfen, die sie zwingen, in allen Verlautbarungen auf die Finanzhilfen aus dem Ausland hinzuweisen. Im Falle der Unterlassung werde ihnen mit schweren Strafen gedroht.

Am 22. März 2012 hatte Außenminister Avidor Lieberman die israelische Mission in Genf angewiesen, die Beziehungen zur UN-Menschenrechtsorganisation abubrechen, nachdem der Menschenrechtsrat eine internationale Untersuchungskommission berufen hatte, um die Auswirkungen der Siedlungspolitik auf die sozialen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Rechte der Palästinenser in der Westbank und in Ost-Jerusalem zu untersuchen. Frau Pillays Erklärung sei die direkte Folge der Entscheidung Liebermans.

Barak Ravid: Israel joins list of states limiting human rights organizations, in „Haaretz“ 30.04.2012. Vgl. die Eintragung am 22.03.2012 in der Menüleiste „Chronologie 2012“ dieser Homepage.
